

17.03.2026

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23.04.2026

1. Gegenstand der Vorlage:

Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 2898/IX aus der 51. BVV vom 18.12.2025, Mehr Gemeinschaftsschulen für Marzahn-Hellersdorf & endlich auch mit Abiturstufe!

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen der BVV wird teilweise gefolgt.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf verfügt aktuell über vier Gemeinschaftsschulen (GemS). Dazu zählen die Marcana-Schule, die Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule, die Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule sowie die 14. Schule (ISS), die temporär als Gemeinschaftsschule geführt wird.

Zusätzlich ist im Bezirk die Gründung einer neuen Gemeinschaftsschule in der Schulplanungsregion (SPR) Hellersdorf-Ost geplant. Diese wird durch die gemeinsame Organisation der zukünftigen Integrierten Sekundarschule (ISS) am Auerbacher Ring und dem modularen Ergänzungsbau in der Klingenthaler Straße voraussichtlich zum Schuljahr 2027/28 realisiert. Aufgrund der unterschiedlichen Fertigstellungszeiten der beiden Schulgebäude wird die Schule im ersten Jahr nach ihrer Gründung ausschließlich erste Klassen aufnehmen können. Die Versorgung von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 10 wird erst nach Fertigstellung der Integrierten Sekundarschule (ISS) gewährleistet sein.

Mit diesem Schulneubau hat der Bezirk nahezu alle ihm im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft.

Nach der Fertigstellung der Integrierten Sekundarschule (ISS) ist laut aktuellem Planungsstand lediglich der Bau eines neuen Förderzentrums weiterhin vorgesehen.

Weitere Planungen zielen im Anschluss auf mögliche Kapazitätserweiterungen durch zusätzliche Modulare Ergänzungsbauten (MEBs) ab. Der Bedarf weiterer Schulneubauten lässt sich auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für den Bezirk gegenüber den Senatsverwaltungen kaum anzeigen, auch wenn der Bezirk die Prognose sowie das zugrundeliegende Berliner Modell zur Berechnung der Folgebedarfe an Schulplätzen im Zusammenhang mit dem stetigen Wohnungsneubau kritisch beurteilt. Auch die Zusammenlegung von Schulstandorten zu Gemeinschaftsschulen ist aufgrund der Entfernung zwischen Grund- und Oberschulen nicht sinnvoll umsetzbar.

Im Bereich der Sekundarstufe II sieht weder der Bezirk noch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) derzeit einen akuten Handlungsbedarf, der die Einrichtung zusätzlicher gymnasialer Oberstufen erforderlich erscheinen lässt.

Mit Abschluss aller Baumaßnahmen wird sich das Angebot der Sek II im Bezirk von 12 auf 18 Züge erhöht haben, wodurch sich im Hinblick auf die Übergangsquoten von der 6. in die 7. Klasse, aber auch beim Übergang von der 10. in die 11. Klassenstufe an Gymnasien bzw. in die gymnasiale Oberstufe der ISS keine Defizite zeigen. Die prozentuale Übergangsquote der Kinder die nach dem Abschluss der 10. Klasse an ISS und GemS das Abitur ablegen möchten, liegt bei 15 Prozent, der Berliner Durchschnitt liegt bei 27 Prozent. Die Oberschulen im Bezirk, die keine eigene Sek II anbieten können, haben darüber hinaus flächendeckende Kooperationen mit anderen Schulstandorten oder Oberstufenzentren, an denen das Abitur erlangt werden kann.

Ob und inwiefern der Grundschulteil der 14. Schule (Gemeinschaftsschule -10K14) erhalten und um eine gymnasiale Oberstufe ergänzt werden kann, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen.

Der Bezirk wird dieses Thema in den jährlichen Monitoringgesprächen mit der SenBJF prüfen und anhand der vorliegenden Bedarfe und Prognosen eine entsprechende Entscheidung fällen. Die Schulaufsicht favorisiert eine gymnasiale Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, um das gemeinsame Lernen bis Klasse 13 zu ermöglichen. Vorgesehen dafür ist zunächst die 14. Schule (Gemeinschaftsschule).

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin

Stefan Bley
Bezirksstadtrat für Schule, Sport,
Weiterbildung, Kultur und Facility
Management